

DEUTSCHER SCHACHBUND e.V.

P R O T O K O L L

der Präsidiumssitzung am 19./20. September 1981
in Bad Hersfeld

Teilnehmer: s. Anlage

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Präsidiumssitzung am
28. Mai 1981

Das Protokoll der Präsidiumssitzung am 28. Mai 1981 in
Kassel wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Personalentscheidung Organisationsleiter

Herr Kinzel gibt bekannt, daß er sich in Abstimmung mit
den Herren Hohlfeld und Metzing und nach Prüfung aller
eingegangenen Bewerbungsunterlagen für Herrn Friedrich
als Organisationsleiter entschieden habe. Die Landes-
verbandsvorsitzenden werden umgehend über diese Ent-
scheidung informiert. Ein Geschäftsverteilungsplan für
die hauptamtlichen DSB-Mitarbeiter soll dem nächsten
Bundeskongreß vorgelegt werden.

TOP 3 Etat 1981 und 1982

Im Hinblick darauf, daß die Zonenturniere und die Vorrunde
zur Europäischen Mannschaftsmeisterschaft erst 1982 statt-
finden, haben sich im Etat 1981 und 1982 teilweise erheb-
liche Veränderungen ergeben. Da außerdem die Sportförder-
ungsmittel des Bundes um 6.000,- DM auf insgesamt
34.000,- DM gekürzt wurden, ist eine Überarbeitung beider
Etats erforderlich.

TOP 4 Internationaler Spielbetrieb

a) Europäische Mannschaftsmeisterschaft

Um die Kosten der Vorrunde zur EMM zu senken (vorgesehen
war u.a. eine Begegnung in Israel), wurden beim FIDE-
Kongreß in Atlanta mit den betroffenen Föderationen
Verhandlungen über eine gemeinsame Veranstaltung ge-
führt. Schließlich konnte eine Vereinbarung abgeschlos-
sen werden, nach der in der Schweiz gespielt wird und
sämtliche Kosten von den beteiligten Föderationen
(Israel, Schweiz und Bundesrepublik Deutschland) zu
gleichen Teilen übernommen werden. Von den von der
Schweizer Schachföderation vorgeschlagenen Terminen
soll der Zeitraum vom 27.3. bis 3.4. 1982 (Luzern)
akzeptiert werden.

b) Herren-Zonenturnier

Für das Zonenturnier der Herren, das vom 8. Januar bis 3. Februar 1981 in Randers/Dänemark stattfindet, wurden die Herren Borik, Feustel und Lobron nominiert.

c) Damen-Zonenturnier

Der Deutsche Schachbund wurde von den Föderationen der FIDE-Zone 2 gebeten, das Zonenturnier der Damen auszurichten. Da in den letzten Jahren kein Zonenturnier mehr in der Bundesrepublik Deutschland stattgefunden hat, wurde beim FIDE-Kongreß in Atlanta die Zusage gegeben, die Ausrichtung unter gleichen finanziellen Bedingungen wie bei den Herren zu übernehmen. Somit müssen die entsendenden Föderationen auch die Aufenthaltskosten der Spielerinnen übernehmen. Der Deutsche Schachbund muß neben den Kosten der drei eigene Spielerinnen die Organisationskosten einschließlich Preisfonds tragen. Die Stadt Büsum zeigte sich an der Übernahme der Veranstaltung interessiert und stellte dafür einen Betrag von 17.000,- DM in Aussicht, sagte jetzt aber überraschend ab. Ein Ausrichter steht bisher noch nicht fest. Das Turnier muß bis Ende Februar 1982 beendet sein.

d) Herr Ebbinghaus berichtet über die Junioren-Mannschafts-Weltmeisterschaft in Graz und verteilt einen ausführlichen Bericht. Die deutsche Mannschaft belegte den geteilten 7. bis 12. Platz. Weltmeister wurde die UdSSR.

e) Internationales Damenturnier Bad Kissingen

Frau Grzeskowiak und Herr Diel werden mit dem Kurortel 2002 die Einzelheiten über das Internationale Damenturnier absprechen. Herr Goßner wird den Deutschen Schachbund bei der Eröffnungsveranstaltung vertreten.

An dem Turnier nehmen voraussichtlich folgende Damen teil: Bürgin (Schweiz), Veröci-Petronic (Ungarn), Nutu (Rumänien) van der Mije (Niederlande), Gurieli (UdSSR), Barbara u. Isabel Hund, Fischdick, Laakmann, Diller und Feustel. Außerdem soll noch Katarina Jovanovic (Jugoslawien) eingeladen werden.

TOP 5 Nationaler Spielbetrieb

a) Bundesliga

Herr Nöttger gibt einen Bericht über die Sitzung mit den Präsidenten der Bundesligavereine am 27.6.1981 in Bamberg. Die Vereine kalkulieren grundsätzlich die Kosten pro Saison mit 20.000,- DM.

Der Deutsche Schachbund soll für die Bundesliga keinen Geldgeber suchen. Die Vereine legen großen Wert darauf, mit ihren eigenen Sponsoren weiterhin zusammenzuarbeiten. Eine Änderung des derzeitigen Austragungsmodus wird abgelehnt. Kritik wurde über die Arbeitsweise des Leiters der Bundesliga, Heinz-Joachim Schmidt, geübt. Um bei etwaigen Änderungen der Turnierordnung gehört zu werden, regen die Vereine die Bildung eines Bundesliga-Ausschusses

an.

Herr Kinzel gibt zu bedenken, daß sich die Bundesliga-vereine eventuell einen anderen Sprecher als den DSB-Sportdirektor aussuchen sollten, um Interessenkonflikte zu vermeiden.

b) Damenschach

Frau Grzeskowiak berichtet über das 6. offene Damenturnier in Brilon, das von Frau Borik gewonnen wurde. Dieses Turnier soll künftig als Meisterschaft mit 9 Runden ausgetragen werden. Die dazu erforderliche Änderung der Turnierordnung soll vom nächsten Bundeskongreß beschlossen werden.

Für die nächste Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft liegt eine Bewerbung des Hamburger SK im HSV vor. Als Termin ist der Sommer (Juni/Juli) 1982 vorgesehen. Im Hinblick auf die bereits geäußerte Teilnahmewünsche der Spitzenspielerinnen sollten möglicherweise zwei zusätzliche Freiplätze vergeben werden. Da dies nach der Turnierordnung nicht möglich ist, wäre ein Kongreßbeschuß erforderlich.

Einige Landesverbände haben Frau Grzeskowiak gebeten, jährlich eine Tagung der für Damenschach zuständigen Vertreter der Landesverbände durchzuführen, um Termine und Aktivitäten besser koordinieren zu können. Frau Grzeskowiak wird einen Kostenvoranschlag erstellen.

TOP 6 Stützpunkttraining und Nachwuchsförderung

Aufgrund des Antrages des Schachbundes NRW beim letzten Bundeskongreß über die Verteilung der Stützpunktmittel und aufgrund der kritischen Anmerkungen von Herrn Darga bei der letzten Präsidiumssitzung hat am 18. und 19. September 1981 in Bad Hersfeld eine Sitzung der Stützpunkttrainer und Stützpunktleiter mit der Technischen Kommission und dem Finanzausschuß stattgefunden. Herr Hohlfeld erläutert das bei dieser Sitzung erzielte Ergebnis:

- 1981 werden die vorgesehenen 40.000,- DM auf 34.000,- DM reduziert. Der Bundesstützpunkt Hamburg erhält davon 16.000,- DM, die beiden anderen je 9.000,- DM.
- 1982 werden die Stützpunktmittel auf 30.000,- DM gekürzt, und jeder Bundesstützpunkt erhält 10.000,- DM.
- 1983 sollen die Stützpunktmittel auf 15.000,- DM reduziert werden, die gleichmäßig (je 5.000,- DM) auf die drei Bundesstützpunkte verteilt werden.

Weitere 15.000,- DM werden gezielt für die Förderung einiger Nachwuchsspieler eingesetzt (für Training und Turnierteilnahme).

TOP 7 Bericht vom FIDE-Kongreß

Herr Kinzel berichtet ausführlich über den FIDE-Kongreß 1981 in Atlanta. Der schriftliche Bericht wird an alle Präsidiumsmitglieder verteilt.

TOP 8 Entwicklungshilfe

Herr Kinzel gibt bekannt, daß die vielen Bemühungen auf dem Gebiete der Schach-Entwicklungshilfe endlich erfolgreich waren. Sportgerätespenden wurden vom Auswärtigen Amt über die jeweiligen deutschen Auslandsvertretungen dem Schachverband Porto sowie den Schachföderationen von Senegal und Tunesien übermittelt.

Herr Samarian war im Frühjahr bei einem Schiedsrichterseminar in Tunis tätig. Vom 20. September bis 15. Oktober 1981 wird er in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) Schiedsrichter ausbilden und die Zonenturniere der Damen und Herren der Zone 9 leiten. Die Vorsitzenden des FIDE-Entwicklungshilfeausschusses, GM Averbach und Campomanes, haben den Wunsch geäußert, Herrn Samarian bei ähnlichen Veranstaltungen einzusetzen, da er dafür sehr geeignet sei.

Das Trainingslager der Tunesischen Nationalmannschaft unter Leitung von Herrn Darga konnte bisher aufgrund von Terminschwierigkeiten nicht stattfinden.

TOP 9 Vertrag Müller-Kurzwelly

Herr Dr. Schmidt berichtet, daß der Verhandlungskommission, der außerdem die Herren Hohlfeld und Metzging angehören, bisher kein unterschriftsreifer Vertrag vorliegt. Der von ihm aufgrund eines gemeinsamen Gespräches mit Herrn Müller-Kurzwelly überarbeitete Entwurf eines Vertrages wurde von Herrn Müller-Kurzwelly in wesentlichen Punkten beanstandet.

Es schließt sich eine grundsätzliche Debatte an, ob der DSB überhaupt einen derartigen Vertrag abschließen soll. Es muß auf jeden Fall sichergestellt werden, daß Herr Müller-Kurzwelly während einer Probezeit keine finanziellen Ansprüche an bereits bestehenden Verbindungen zu Sponsoren erhält.

Herr Dr. Schmidt soll in Absprache mit den Herren Hohlfeld und Metzging einen nochmals entsprechend geänderten Vertrag entwerfen und Herrn Müller-Kurzwelly zuschicken. Danach muß eine weitere Verhandlungsrunde ergeben, ob unter diesen Voraussetzungen ein Vertrag zustandekommen kann.

TOP 10 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit wurde beauftragt, konkrete Vorschläge für die Jahre 1981 und 1982 zu unterbreiten. Herr Metzging gibt die Vorschläge der Kommission bekannt:

- Ein Mitteilungsblatt des DSB soll dreimal jährlich in einer Auflage von 12.000 Exemplaren erscheinen und den Vereinen direkt zugeschickt werden. Die Kosten werden auf DM 9.000,- jährlich geschätzt.
- Die Kontakte zu den Medien sollen verbessert werden. Die erforderlichen Kosten können im Rahmen der vorhandenen Etat-Ansätze für Reise- und Verwaltungskosten gedeckt werden.
- Der Bundeskongreß 1982 soll unter das Schwerpunktthema Bundesliga gestellt werden. Vor Beginn der Sitzung des Erweiterten Vorstandes könnte dieses Thema mit verschiedenen Kurzreferaten von Vertretern betroffener Vereine, anderer Spitzenverbände und des DSB behandelt werden. Daran sollten sich eine Aussprache und eine Pressekonferenz anschließen.
- Von 1982 an soll jährlich ein Presseforum mit den Pressereferenten der Landesverbände und Vertretern der Schachpresse stattfinden.

Herr Kinzel weist darauf hin, daß der Finanzausschuß die finanziellen Auswirkungen dieser Vorschläge prüfen müsse. Falls die Finanzierung möglich ist, sollen die Vorhaben auch tatsächlich verwirklicht werden.

Herr Diel stellt das neue DSB-Mitteilungsblatt "Schach im Blickpunkt" vor. Da es sich um eine Broschüre des Präsidiums handelt, bittet er um tatkräftige Mitarbeit. Die nächsten Ausgaben sind im Februar, Mai und Oktober 1982 geplant.

TOP 11

Silberne Ehrennadel

Ausführlich wird der von Herrn Hohlfeld vorgelegte Entwurf der Ausführungsbestimmungen für die Verleihung der "Silbernen Ehrennadel" des Deutschen Schachbundes e.V. Nach einigen Änderungen wird folgende Fassung beschlossen:

1. Diese Ausführungsbestimmungen gründen sich auf Punkt 2 der Ehrennadel-Verleihungsordnung des Deutschen Schachbundes e.V.
2. Die "Silberne Ehrennadel" kann nur an Spieler verliehen werden, die sich um den Deutschen Schachbund besonders verdient gemacht haben.
3. Die Verleihung erfolgt durch das Präsidium auf Vorschlag der Technischen Kommission. Für die Verleihung ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Präsidiumsmitglieder erforderlich.
4. Als besondere Verdienste können gelten:
 - 4.1 Einsatz in einer Mannschaft des Deutschen Schachbundes bei Olympiaden oder sonstigen Länderkämpfen in mindestens 50 Partien.

- 4.2 Erringung einer Medaille bei einer Schacholympiade oder der Europäischen Mannschaftsmeisterschaft.
- 4.3 Qualifikation für ein Kandidatenturnier der FIDE.
- 4.4 Sonstige außergewöhnliche spielerische Leistungen, die wesentlich zur Hebung des Ansehens des Deutschen Schachbundes beitragen.
5. Diese Ausführungsbestimmungen treten mit ihrer Verabschiedung in Kraft.

TOP 12 Planung Breitensport 1982

Herr Kadesreuther führt aus, daß im Breiten- und Freizeitsport in diesem Jahr das Thema "Schach mit Behinderten" schwerpunktmäßig behandelt wurde. Im Oktober ist eine Tagung mit Organisatoren geplant, die bereits Erfahrung in diesem Bereich haben. Die Erkenntnisse dieser Tagung werden als Info 2 veröffentlicht.

1982 soll ein Freizeitseminar zur Ausbildung von Multiplikatoren aus den Landesverbänden stattfinden. Außerdem ist die Herstellung diverser Werbematerialien geplant. Dazu sei es noch erforderlich, einen Graphiker zu gewinnen. Der größte Teil der Kosten wird voraussichtlich vom Deutschen Sportbund aus den Mitteln der Glücksspirale übernommen.

TOP 13 Planung Lehrarbeit

Herr Goßner gibt bekannt, daß die Ausbildungsinhalte für die A-Trainer, B-Trainer und F-Übungsleiter inzwischen festgelegt wurden, so daß alle Landesverbände die Ausbildung entsprechend durchführen können. Die DSB-Geschäftsstelle erfaßt alle Lizenzen. Die Lehrarbeit im DSB bedeutet ein vielschichtiges Wirken. Sie hat sich auch mit den Stützpunkten, mit Schulschach und der Lehrarbeit der DSJ, mit den Bildungswerken und Volkshochschulen, aber auch mit der Lehrkompanie der Bundeswehr zu befassen.

Die nächste Tagung mit den Lehrwarten der Landesverbände soll 1982 an der Führungs- und Verwaltungsakademie in Berlin stattfinden.

Herr Goßner berichtet, daß es gelungen sei, Herrn Dr. Reefschläger für das Training bei der Bundeswehrlehrkompanie in Warendorf zu gewinnen. Das Präsidium beauftragt Herrn Goßner mit der Überwachung der in der Lehrkompanie stationierten Spitzenspieler.

TOP 14 Lehrbuch "Kinder- und Jugendschach", Diplome

Am 16. Oktober 1981 findet in Frankfurt, Plaza-Hotel, eine Pressekonferenz zur Vorstellung des neuen DSB-Lehrbuches "Kinder- und Jugendschach" statt. Im Rahmen dieser Pressekonferenz werden die 19.999., 20.000., und 20.001. Diplome an Frankfurter Jugendliche überreicht. Daran schließt sich eine Simultanveranstaltung von GM Dr. Pflieger an.

Es wird beschlossen, daß mit der Verleihung des 20.000. Diploms eine Einladung zur nächsten Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaft in Bad Neuenahr-Ahrweiler verbunden sein soll. Die Fahr- und Aufenthaltskosten für den Jugendlichen und eine Begleitperson trägt der DSB. Die beiden anderen Jugendlichen, die ihr Diplom erhalten, werden je ein mit dem DSB-Gütesiegel ausgezeichnetes Schachbrett und Figuren überreicht bekommen.

TOP 15 Prozeß Zill

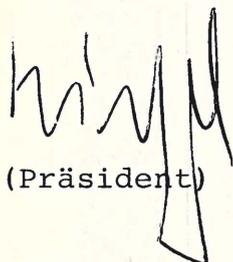
Herr Dr. Schmidt berichtet, daß im Prozeß gegen Herrn Zill das Urteil des LG Dortmund inzwischen rechtskräftig geworden sei. Herr Zill wurde verurteilt, an den DSB 10.342,50 DM und 4% Zinsen seit dem 6.9.1980 zu zahlen sowie die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Herr Dr. Schmidt soll sich jetzt mit Herrn Zill wegen der Zahlungsmodalitäten in Verbindung setzen.

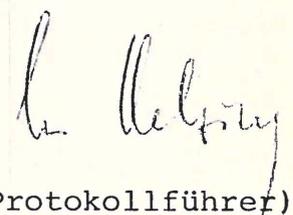
TOP 16 Sonstiges

- a) Herr Kinzel verliert den Brief von Herrn Hofmann, Bayern, über den Kongreß des Bayerischen Schachbundes in Krumbach, bei dem er als Präsident wiedergewählt wurde.
- b) Es wird einstimmig beschlossen, daß ab sofort von allen offiziellen Veranstaltungen, zu denen ein Vertreter des DSB entsandt wird, schriftliche Berichte der Geschäftsstelle zu übersenden sind.
- c) Herr Kinzel bittet, die Geschäftsstelle von geplanten neuen Vorhaben rechtzeitig zu informieren und Unterlagen über finanzielle Auswirkungen zu übersenden.
- d) Der nächste Fortbildungslehrgang für Bundesliga -Schiedsrichter ist vom 15. bis 17. Januar 1982 geplant.
- e) Der FIDE-Exekutivrat wird vom 25.4. bis 1.5.1982 auf Einladung des DSB in Bad Neuenahr-Ahrweiler tagen. Am 26. April ist ein Empfang des DSB vorgesehen, an dem auch einige Präsidiumsmitglieder teilnehmen sollten.

- f) Die 2. Mikrocomputer-Schachweltmeisterschaft findet unter Schirmherrschaft der FIDE vom 20. - 29. September 1981 in Travemünde und Hamburg statt. Herr Metzging wird die Turnierleitung übernehmen.
- g) Das Präsidium vertritt einheitlich die Meinung, daß bei offiziellen Meisterschaften keine Schachcomputer eingesetzt werden dürfen.
- h) Die Sitzung des Erweiterten Vorstandes ist vom 22. bis 24. Januar 1982 geplant.

Berlin, den 3. Oktober 1981


(Präsident)


(Protokollführer)